

DELBRUEGGE BAND

analogue souls



Bernd Delbrügge

(saxophones, vocals)

Gert Kapo

(Wurlitzer, Hammond B3, p)

Gero Gellert

(ac. & el. b)

Dirk Ferdinand

(drums)

special Guests: Roger Schaffrath (el. g)
Buddy Sacher (el. g., mand)
Susanne Weidinger (cl)

WP87421
Vertrieb: Indigo

**Nur als 180g-Vinyl im
Klappcover erhältlich!**

Westpark
MUSIC

delbruegge-band.de
westparkmusic.de
uk-promotion.net

Promotion-Kontakt:
u.k.promotion
T +49-221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de



»**Analogue Souls**« – ist das Jazz? Blues? Soul? Filmmusik? Auf jeden Fall ist es die Musik, die er selbst gerne morgens um zwei am Tresen seiner Lieblingsbar hören möchte. Der Kölner Saxophonist **Bernd Delbrügge** verortet sie »irgendwo zwischen Duke Ellington, Tom Waits und Clärchens Ballhaus«.

Delbrügge und seine Bandkollegen **Gert Kapo** (keys), **Gero Gellert** (bass) und **Dirk Ferdinand** (drums) verstehen sich prächtig auf das Anrichten von Grooves und kochen auch solistisch nicht auf kleiner Flamme. Für dieses Quartett gibt es kaum musikalische Grenzen:

»**Funky Hobbit**« zitiert eindeutig Bernd Delbrüggens Soul- und Bluesroots. »Ich bin sehr froh, dass wir **Roger Schaffrath** bei der Aufnahme im Studio dabei hatten. Sein grandioses Spiel auf der elektrischen Slide-Gitarre gibt dieser straight-forward-Nummer - zu der man auch ein Lindy-Hop-Tänzchen wagen kann - eine großartige Extraportion Energie und Kraft. Danke Roger!«

»**Il Mio Topolino**« könnte aus einem Fellini Film stammen. Wenn man die Augen schließt entführt einen der Titel direkt nach bella Italia. Natürlich im Topolino, dem Kleinwagen von Fiat, gebaut von 1936 bis 1955, mit dem sich

das Land motorisierte. »Il mio Topolino« heißt »mein kleines Mäuschen«, was der Kosenamen für dieses wunderhübsche Auto war. Im B-Teil des Stücks zitiert Bernd Delbrügge Nino Rotas Filmmusik aus »The Godfather« (der Pate), und wenn dazu noch Mandoline (gespielt von **Buddy Sacher**) und Klarinette (**Susanne Weidinger**) erklingen, dann ist der akustische Italientrip perfekt.

»**Juliette**« - wer hat sich noch nie bei einem Kinobesuch in die Hauptdarstellerin verliebt? Bernd Delbrügge jedenfalls passierte es mit Juliette Binoche in »Chocolat«, einem wunderbaren Film aus dem Jahr 2000. »**Juliette**« ist meine Liebeserklärung an sie, ich werde ihr ein Exemplar des Albums schicken.« Ob Bernd wohl je eine Antwort bekommt...? Aber Verliebte dürfen ja träumen.

»Das Singen habe ich erst in den letzten Jahren für mich entdeckt, und »**St. James Infirmary**« begleitet mich schon durch mein ganzes Musikerleben. Es ist der einzige Song auf dem Album, der nicht aus meiner Feder stammt. Dafür habe ich im Tonstudio sogar das Saxophon zur Seite gelegt. Die Band hat mich im Trio begleitet, wir haben nur zwei Takes gebraucht, dann war die Nummer auf Band. Ich habe alles gegeben, für einen dritten Take hätte ich diese Intensität auch nicht halten können.«

Den »**Hollerstein Waltz**« hat Bernd Delbrügge im Gasthof »Zum Hollerstein« im schönen Altmühltal in Franken geschrieben. Wenn nachts die Nebel der Altmühl über den Fluß wabern, wenn dunkle Wasser gegen den Bootssteg des Gasthofs schwappen, wenn alle Gewerke ruhen, wenn die Türen zugesperrt werden und ein einsamer Wolf auf dem Höhenzug des fränkischen Juras heult, dann ist es soweit. Dann klettern Edgar Wallace und der ‚Frosch mit der Maske‘ aus der Altmühl und tanzen den »Hollerstein Waltz«.

Bernd Delbrügge: »Mit »**Couchpotatoes**« zeigen wir, Jazz kann schön sein und muss nicht weh tun! Das Saxophon Thema bewegt sich mit einer lässigen Hookline über zwei Oktaven durch die Chords, Gert Kapos Pianosolo perlt zum Niederknien, die Bass-Lines von Gero Gellert sind einfach eine Bank für diese Band, und Dirk Ferdinands Schlagzeug-Besenarbeit klingt nach erwiesener und geschmackvoller Jazzexpertise.«

»Ich bin seit fast 40 Jahren ein großer Fan des Leverkusener Gitarristen Buddy Sacher. Buddy ist ein außergewöhnlicher Künstler. Wer erinnert sich nicht an ‚Ars Vitalis‘? Auch seine Arbeit mit der Schauspielerin und Sängerin Meret Becker zeugt von einem tiefen Musikverständnis. Mit »**Lost In E Minor**«, dem letzten Stück auf unserem Album, schließt sich der Kreis. Wir kehren noch einmal zum Blues zurück, und Buddy Sacher spielt eine Gitarre, die mir beim Hören jedes Mal Gänsehaut macht. Sein Spiel berührt mich sehr. Danke Buddy!«

Digital war gestern! Bei den Aufnahmen für das Debütalbum der Delbrügge Band kamen ausschließlich analoge Klangerzeuger zum Einsatz, u.a. ein originales Wurlitzer-E-Piano, eine Hammond-B3-Orgel und ein akustischen Konzertflügel. Delbrüggens Telefunken-Aufnahmefon stammt aus dem Jahr 1963, Ringo Starr hat ein baugleiches Exemplar bei den Beatles benutzt. Das Album erscheint auf 180g-Vinylpressung.

Bernd Delbrügge schrieb einen Großteil der Titel für »**Analogue Souls**« 2020 auf einer Parkbank im Kölner Stadtteil Vogelsang, seiner temporären »Coronabühne« in dieser Zeit. Im Sommer 2021 nahm die Band das Album im Tonstudio von Dirk Baldringer in vier Tagen live und mit analoger Tonbandtechnik aus den 70er Jahren auf. Das ist so, wie man es aus der Blütezeit legendärer Labels wie Blue Note, Motown oder Stax kennt, und das hört man dem Album auch an.

Bernd Delbrügge hat in seinem Musikerleben schon vielfältige und markante Spuren in der Musikgeschichte seiner Heimatstadt Köln hinterlassen, u.a. als Gründer und Bandleader der legendären »Soulcats«. Der Kölner Stadtanzeiger nennt ihn »Soulhüne und Multitasker!«. Vor allem aber haben wir ihm diese formidable Band zu verdanken. Er hat sie ins Leben gerufen, diese großartigen Musiker um sich geschart und der Band die Musik für ihr Debütalbum »auf den Leib geschrieben«.

Gert Kapo stammt aus einer albanischen Musikerfamilie und absolvierte schon als 16-jähriges Wunderkind ein klassisches Klavierstudium. Und wie manch anderer klassischer Musiker entdeckte auch er irgendwann die Welt des Jazz für sich. So ist Gert Kapo heute ein gefragter Arrangeur, Pianist und Produzent im Bereich der Weltmusik und des Jazz. Vor allem aber ist er ein stilsicherer Grenzgänger zwischen diesen Welten und der allerbeste Pianist und Organist, den sich diese Band wünschen kann.

Gero Gellert hat ein seriöses Bass-Studium an der Musikhochschule Köln absolviert. Seit 1995 ist er fester Bassist der Cajun- und Folkband »Le Clou«. Er arbeitet als Instrumentalpädagoge und Bassist für diverse nationale und internationale Musikprojekte, vor allem aber ist er der Groovekeeper am Bass für die Delbrügge Band und hat dafür immer genau den richtigen Sound.

Auch **Dirk Ferdinand** hat ein seriöses Musikstudium als Jazzschlagzeuger absolviert. Was ihn aber nicht daran gehindert hat, mit dem »Orchester der Liebe« in der Welt des rheinischen Frohsinns zu reüssieren. Bernd Delbrügge beschloß, ihm eine zweite Chance auf ein klatschmarschfreies Leben zu geben, ganz ohne 3/4 Schunkler. So sitzt er nun hinter dem Schlagzeug der Delbrügge Band und alle sind froh!

